

Projekt Streitkräfte in der Demokratie

SWP-Dialog mit den Streitkräften der Russischen Föderation und der Ukraine

Problemfeld

Demokratisch ausgerichtete Streitkräfte im postsowjetischen Raum sind für Deutschland von zentraler Bedeutung

- die Entwicklung ist von großer Dynamik gekennzeichnet
- die Streitkräfte haben in der innenpolitischen Ausformung neuer Strukturen und in der Wahrung von Stabilität eine wesentliche Rolle
- einem tragenden Kreis von militärischen Führern sollen daher demokratische Strukturen bzw. soll ihre Einordnung in solche Strukturen vermittelt werden



Zielsetzungen

1. Kontakte zu hochrangigen, wenn möglich noch jungen militärischen Führern der russischen/ukrainischen Streitkräfte herstellen
2. bilaterale Kooperation im Verteidigungsbereich entwickeln bzw. aufrechterhalten
3. künftige militärische Führer mit den Zielen und Werten der westlichen Politik und der Stellung von Streitkräften in einer demokratischen Gesellschaft vertraut machen

Chronik

- Der SWP-Dialog mit russischen Generalen/Admiralen wurde seit 1993 geleitet von General a.D. Wolfgang Altenburg, dem im Jahr 2000 als Seminarleiter General a.D. Peter-Heinrich Carstens folgte
- Im Jahr 1995 schloß sich ein Seminar mit den Streitkräften der Ukraine an, geleitet von General a.D. Hans-Henning von Sandrart, seit 2002 unter Leitung von General a.D. Dr. Klaus Reinhardt
- Zuletzt wurde 2001 ein Seminar mit russischen Stabsoffizieren eingeführt, geleitet von Brigadegeneral Klaus-Willi Gauchel, dem 2004 Brigadegeneral a.D. Hans Hübner folgte
- Als SWP-Projektleiter ist seit 1996 Dr. Michael Paul verantwortlich, der organisatorisch von ehemaligen Stabsoffizieren unterstützt wird

Teilnehmer und Programm

Der Generalinspekteur der Bundeswehr lädt jeweils 12 Generale/Admirale bzw. 10 Stabsoffiziere der Russischen Föderation bzw. Ukraine zum zehntägigen Seminar (Stabsoffiziere einwöchig) ein, auf deutscher Seite nehmen jeweils 5 Generale/Admirale bzw. Stabsoffiziere teil

Das Programm sieht einen ausführlichen Diskurs über aktuelle außen- und sicherheitspolitische Fragen vor, ergänzt um Exkursionen. Im Falle der Generalseminare sind Besuche bei EU-Militärausschuß, NATO und SHAPE in Belgien vorgesehen

»Das jährliche DEU-RUS Generalseminar ›Streitkräfte in der Demokratie‹, welches das BMVg in Zusammenarbeit mit der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP) seit 1993 durchführt, ist das bisher erfolgreichste Projekt der bilateralen Zusammenarbeit; beide Seiten erklären regelmäßig dessen hohen Stellenwert. RUS nahm bislang regelmäßig mit hochrangigen Vertretern teil.« Hintergrundinformation Fü S III.1 vom 10. Oktober 2004

Die Seminare bieten deutschen Teilnehmern einen einzigartigen Zugang zu Entscheidungsträgern der russischen bzw. ukrainischen Streitkräfte und Gelegenheit zu praxisrelevantem Gedankenaustausch